

Lushins Verteidigung

Übersetzung von "The Luzhin Defense" von Zauberer S.

Von harakiri

Patt in vier Zügen.

I. Fibonacci-Eröffnung

Schach.

Dadurch wurde ich Roys Untergebener, aber es ist nicht, wie ich ihn traf.

Insomnie.

Das ist, wie wir uns trafen.

Oder vielmehr, was zu beschuldigen und verurteilen ist – das, und meine eigene Inkompetenz.

Wie Roy Mustang und ich uns kennenlernten ist die Geschichte von allem, was falsch lief an einem Wintertag.

Da ist etwas Besonderes am Wintersonnenlicht, das sich, wenn du es aus den Augenwinkeln heraus betrachtest, wie Wasser über deine Sicht ergießt; geschärftes Wasser, das an den Kanten der Dinge schneidet, bis sie so erscheinen, wie sie sind. Wintersonnenlicht ist wie Insomnie; alles scheint so klar, dass du dich fragst, ob du wirklich wach bist.

And diesem Tag –
tötete ich einen Mann
ließ einen anderen im Stich
schloss Freundschaft.

Der Mann, den ich tötete, war gerade verzweifelt genug (ich wollte nie seine Gründe wissen, jeder hat seine Gründe), als Geisel denjenigen zu nehmen, den ich im Stich ließ – in einem Überfall, den alle Beteiligten mehr vermasselten, als sich auch nur einer von uns hätte vorstellen können.

Ich erinnerte mich daran, was sie mir in der Akademie über diese Art von Situation erzählt haben.

Ich entschied mich lediglich, diesen Anweisungen nicht Folge zu leisten.

Warum? Wegen dem, was er sagte (Worte sind sehr viel gefährlichere Waffen als eine Pistole), weil ich dem Täter irgendwie Glauben schenkte, und das ist der schlimmste

Fehler, den du machen kannst. Ich glaubte ihm und ich versprach mir selbst, niemals wieder jemandem so einfach zu vertrauen.

"Ich möchte niemandem wehtun."

Ich wusste, dass ich wach war, als ich diese Worte hörte und die Pistole in den Händen des Mannes sinken und gegen die Schläfe des Opfers drücken sah.

Da ist eine Leichtigkeit, wenn du so lange wach bist, als wenn dein Körper nicht länger dir gehörte, der originale abgestreift, und deine Haut nur eine Maske. Du siehst, wie du deinen Finger auf dem Abzughebel ruhen lässt, mit der kühlen Gleichgültigkeit eines außenstehenden Beobachters; das Gewicht der Pistole schwindet, und diese Geste scheint selbstverständlich genug (es war nicht das erste oder letzte Mal, dass ich auf menschliches Fleisch geschossen habe), um kein besonderes Interesse in deinem Kopf zu wecken.

Ich blinzelte – und für eine Sekunde glaube ich, das Bewusstsein verloren zu haben, und das reichte meinem Opfer, sein Opfer zu töten und uns alle zu Mördern zu machen.

Da war eine laute, summende Unschärfe zwischen dem dumpfen Aufschlagen von einem, zwei auf den marmorierten (geometrisch arrangierte Kacheln von Blau und Ocker) Boden fallenden Körpern und dem Moment, in dem mich Roy Mustang außerhalb des Krankenzimmers fand.

Ich zögerte, und da waren zwei Schüsse.

Hätte ich es nicht getan, wäre da nur einer gewesen.

Ich zögerte, und da waren zwei Leichen.

Hätte ich es nicht getan... Wer weiß, vielleicht hätte ich beide retten können?

Nein, das war überhaupt erst mein Fehler – keine Klarheit über meine Prioritäten zu haben. Das ist das Erste, das sie dir in der Armee beibringen: Prioritäten sind alles. Entscheidungen sind leicht, wenn du deine Prioritäten kennst.

Da war ein Filmriss zwischen dem Blut und dem jungen Offizier, den ich bisher nur im Vorübergehen im Hauptquartier gesehen hatte. Ich weiß (weil ich es am nächsten Tag gedruckt gesehen habe, während ich meinen Kater und die ersten Stunden erholsamen Schlafes in Wochen bekämpfte), dass ich innerhalb dieser verlorenen Minuten mit einem Journalisten sprach, mit meinem Vorgesetzten sprach (schmaläugig und rein und ordentlich und nicht interessiert), mit meinen Kameraden im Auto; ich sprach mit einem zaushaarigen, sich die Nacht um die Ohren schlagenden Doktor, erkundigte mich nach dem Zustand des bedauernswerten Leutnant (auf dem Operationstisch liegend, wartend, wie ein Frosch vor der Sezierung, wie eine Schildkröte ohne Haut unter ihrem Panzer).

Und ausgerechnet da, zwischen allem, was schiefgelaufen war und kurz nach Mitternacht, tauchte dieser junge Offizier (ich habe seitdem vergessen, *wie* jung er war, es *ist*, weil ich mich so sehr an das Alter und die Müdigkeit in den Ringen unter seinen Augen gewöhnt habe) – der Rang nicht wirklich dem Alter entsprechend, doch

das würde er nie – vor mir auf, zu dick angezogen selbst für die Frische der Nacht (die Schultern hingen etwas herab, gelangweilt, so dass sie noch schmaler schienen, der Schritt jedoch selbstbewusst und der Kopf stolz erhoben), und befragte mich.

"Ich dachte, beide hätten es verdient, dass ihnen geholfen wird."

Das war mein Moment der Ehrlichkeit gegenüber einem Fremden, und ich zahle noch immer dafür. In diesem Moment war ich ein Fisch, und er hatte nicht vor, mich vom Haken zu lassen.

Er schrieb es in schwarzer Tinte auf mit dem Militärsiegel versehenem weißem Papier.

Dies ist die Geschichte von allem, das in dieser Nacht schief lief, angefangen mit diesem rechtfertigenden Bericht in seiner unordentlichen, runden, vollen Kalligrafie.

Ich habe nie um nur einen beschissenen Gefallen gebeten.

(Und ja, er mag es, dass ich laut sein kann und fluche, wenn es sein muss.)

Wenn du nur stark genug versuchst, in statischen Klängen Muster zu erkennen, werden sie irgendwann anfangen, Sinn zu ergeben. Das ist so, als würdest du Figuren in Wolken erkennen, ausgestreckt auf einem grünen Sommerfeld. Oder du schließt deine Augen und die Farbflecken hinter deinen Lidern beginnen, ein Gemälde zu formen, oder ein Gesicht.

Du kannst das gleiche mit Roy Mustang tun: Der Unterton all seiner Wörter ist wie die Zeit, bevor Menschen lernten, Äste zu spitzen Waffen zu schnitzen; es ist so wie einen Fisch mit den blanken Händen zu fangen. Zwischen dem, was du über ihn weißt, und dem, was er zu sein scheint, ist Platz für Mythos, Einbildung und Täuschung. Der Trick ist, dass du es nicht erkennst, bis es zu spät ist.

Ich wusste es damals noch nicht (ich hätte den Rat gebrauchen können), es war das erste Mal, dass wir miteinander sprachen – abgesehen von ein paar höflichen Floskeln, in diesem Gang ausgetauscht. Aber das war nicht so oft.

Ich arbeitete im zweiten Stock.

Er arbeitete im dritten Stock.

Es war nicht so oft.

Wir sprachen eine Weile. Mir fiel auf, dass er freundlich war auf diese ungezwungene Art, wie es sich nur Rangmittlere leisten können. Eine Ungezwungenheit, halb Lüge, halb Show.

Das Problem mit Oberst Mustang ist, dass du niemals wirklich sagen kannst, ob sein Lächeln ehrlich ist, du musst dich auf deinen Instinkt und die Jahre der Bekanntschaft verlassen, um den Unterschied zu kennen. Du solltest in der Lage sein, ein falsches Lächeln anhand der Gesichtsmuskulatur zu erfassen: *Musculus corrugator*, *mentalis* und *risorius*, und das *Platysma*. Bei Roy Mustang funktioniert dieser Trick jedoch nicht.

Doch da sind noch andere Tricks, manche Gewissheiten, die du erlangst, wenn du lang

genug dranbleibst.

Wie ein diskreter und unerwarteter Zug einer augenscheinlich unwichtigen Figur, eine plötzliche Entwicklung des Spiels, dessen Bedeutung dir erst bewusst wird, nachdem alles vorbei ist, gesellte sich Riza Hawkeye zu uns.

Ich kannte ihren Namen nicht (hatte aber ihr Gesicht schon einmal gesehen, auch wenn ich es bis dahin wieder vergessen hatte).

Er gab ihr die gekritzelten Notizen über mich (es ist immer eigenartig, sich an das erste Mal zurückzuerinnern, da du etwas beobachtest, das du später als Ritual ansiehst; es ist eigenartig, sich zu erinnern, wie naiv, wie schutzlos du warst).

Dann bot er an, mir einen Drink zu spendieren.

Zwei Menschen waren gerade wegen mir gestorben. Ich konnte sehr gut einen kostenlosen Drink gebrauchen.

Das war das Ende dieser bestimmten Periode der Insomnie in meinem Leben.

Wir setzten auf unserem Weg Riza Hawkeye zu Hause ab. Er rollte das Fenster hinunter und sagte etwas in ihr Ohr, das ich nicht verstehen konnte.

Am nächsten Tag bat er mich offiziell, in seine Abteilung zu transferieren. Ich lehnte (auf offiziellem Wege) ab.

II. Evans-Gambit

Eine Variation der Italienischen Partie, benannt nach dem britischen Kapitän zur See W.D. Evans, der sie 1820 erfand.

Es gibt einen Mann, der dich sicher von Amestris nach Xing bringen kann. Er sucht sich seine Kunden aus, nicht anders herum: Er muss dich mögen, um dir auf dieser Reise behilflich zu sein. Seine Begründung: Wenn er zwei Wochen keinen Kontakt zu einem anderen Menschen außer dir hat, muss er zumindest sichergehen, dass du sympathisch bist. Wenn er ablehnt, kann kein Geld der Welt nachhelfen; er lässt sich nicht kaufen. Du musst mit seiner Entscheidung einverstanden sein, denn die Alternative ist ein langsamer, schmerzvoller Tod in der Wüste.

Ich weiß das, weil mir Roy Mustang davon erzählte.

Er hat einen Tropfen Xing-Blut in sich. Er bringt ihn dazu, die Wüste zu lieben und zu hassen. Er bringt ihn dazu, den Sand zu ersehnen, während es ihm nach Wasser düstet.

"Ich hörte, Sie interessieren sich für Schach. Man sagt, dass Sie immer gewinnen."

Seine Stimme klingt wie Eisen in Samt verpackt, wie ein süßes Gift und die Auflösung eines längst vergessenen, unlösbaren Selbstmatt. Es kann dem Ohr schmeicheln, aber du musst immer bedenken, dass es tödlich ist.

"Ah, ich hörte, Sie sind ebenfalls an Schach interessiert. Dass Sie immer gegen den General verlieren."

Roy Mustang stinkt nach vergorenem Kaffee mit Milch und Zigaretten. Er raucht nicht, doch seine Finger müssen nach feuchtem Holz schmecken.

"Warum wollen Sie nicht für mich arbeiten?"

Ich studierte ihn mit einem flüchtigen Blick.

"Sie sehen nach Ärger aus. Ich möchte keinen Ärger. Ich bin zu faul für Ärger."
(Dies ist keine Liebesgeschichte, auch wenn Roy Mustang der wahren Liebe am nächsten kommt, als alles andere in meinem Leben.)

Ich kam spät zum Militär. Wäre ich zeitiger beigetreten, hätte ich mittlerweile einen höheren Rang. Kluge, ruhige Typen wie ich werden befördert. Wir schaffen es niemals bis zur Spitze, aber kommen schneller näher als jeder andere.

Er war neugierig wegen all dem. Er baute das Spiel auf (sowohl übertragen als auch buchstäblich) und schlug eine Wette vor: Sollte er gewinnen, würde ich sein Untergebener werden.

Er begann, die Figuren zu positionieren.

"Ich bin zu jung beigetreten", sagte Roy Mustang, später, nachdem er mich geschlagen hatte (ich erspare euch die Spannung) bei diesem ersten Spiel. "Ich hatte kein Interesse an der Armee, aber ich hatte Interesse an Alchemie. Staatsalchemist schien der logische Ausweg zu sein. An manchen Tagen wache ich auf und kann mich nicht erinnern, warum ich Soldat bin. An manchen Tagen wache ich auf und kann nicht erklären, warum ich solch eine Leidenschaft für Alchemie besitze. Wenn ich noch einmal von vorn beginnen würde, wäre ich vielleicht kein Alchemist, oder vielleicht doch. Ich weiß es nicht."

Zeitreisen, wären sie möglich, wären weniger nützlich, als Menschen es sich vorstellen. Ich weiß das, weil Mustang es erklärte: Wenn wir davon reden "von vorn zu beginnen", sprechen wir von einem Paradox.

"Würde ich noch einmal geboren", sagte er, "würde ich wahrscheinlich wieder beim Militär landen. Selbst wenn ich alles schon vorher wüsste; beim entscheidenden Moment würde ich mich wieder in die Alchemie verlieben. Es gibt keine Wahl."

Keine Wahl, sagte er. Du bist jedes Mal mehr als glücklich, mit dem gleichen Boot erneut zu sinken.

"Du könntest deine Vergangenheit bis zu einem bestimmten Grad überschreiben, aber du kannst dich nicht selbst überschreiben."

Er ist wie eine sehr komplexe Retrospektiv-Aufgabe einer Schachkomposition. Es ist unmöglich, mit Sicherheit herauszufinden, welche Schritte zu seiner aktuellen Position führten.

(Partielle Retroanalyse: Der letzte Zug kann nicht präzise bestimmt werden, beide Möglichkeiten müssen separat untersucht werden.)

Manchmal nimmt er mich mit auf einen Drink nach einer späten Partie; jetzt tut er es, aber nach dem ersten Mal, nach der ersten Partie, zögerte ich, seine Einladung anzunehmen.

Er begann, seine Figuren einzuschleusen – zuerst nur eine Reihe Bauern in den unteren Rängen. Niemand würde solche Leichtfiguren mit solch einer Hingabe behandeln, wie er es tat. Im Laufe der Jahre und Spiele konnte ich Blicke seines gequälten Gesichts erhaschen, wann immer er einen von ihnen verlor.

Alles verschwand, wenn du dich stark genug konzentriertest; die Geräusche um uns herum fuhren herunter, auf einmal war alles bedeutungslos außer der Schachpositionen, des Spiels: komplex, undurchschaubar, beladen mit außerordentlichen Möglichkeiten.

(Wenn ihr glaubt, dass ich gerade nach einer Metapher für Roy Mustang suche, liegt ihr gar nicht so falsch.)

Ich suche noch immer nach einem Weg, wie ich ihn hätte schlagen können.

Lushin nutzte eine radikale Strategie, um sich gegen Turatis einfallsreiche Angriffe zu wehren.

Roy ist nicht so begabt wie Turati. Ich war jedoch auch kein Lushin zu dieser Zeit.

Die verzweifeltsten Momente sind es, in denen du beginnst, dich an all die Dinge zu erinnern (wirklich zu erinnern), die sie dir im Schachunterricht beigebracht haben; all die Warnungen. Wie, dass Boden-Matt auch dem unrochierten König passieren kann.

Aber Roy Mustang würde dich nicht mit etwas so absurd einfachem drankriegen.

Ich wiederholte (entlastete) das Spiel in meinem Kopf, über einem imaginären Schachbrett, selbst wenn wir an der Bar saßen; ich zeichnete unsere Züge auf einer Serviette hunderte Male, bevor ich entschied, dass manche Dinge im Universum nicht erklärt werden können, und dass Roy Mustang bemerkenswerterweise zu ihnen gehörte.

(Die Mechanismen der Partie: Schwarz beschlagnahmte die Diagonale, ein weißer Bauer fiel, meine Antwort schlug einen Bauern und einen Läufer – so zeitig im Spiel gab mir das ein dummes Selbstvertrauen –, und am Ende schlängelte sich seine Dame durch die Verteidigung aus Springern und Türmen, und das war alles.)

Deshalb, Stunden später, in einer schlecht, bernsteinfarben ausgeleuchteten,

menschenleeren Bar:

"Jeder, den du liebst, wird dich zurückweisen oder sterben", sagte er.

"Ist Ihnen das passiert?"

"Ich habe niemals jemanden geliebt."

Ich starrte ihn an.

Lügner.

Betrüger.

Ich kannte ihn gerade mal ein paar Tage und wusste schon genug.

Ich wusste, dass es eine unverhohlene Lüge war.

Er wusste, dass es eine unverhohlene Lüge war.

Dann: "Nein." Er schüttelte seinen Kopf, als spreche er mit sich selbst, seinen Worten lauschend, Hamlet gleich. "Das ist eine Lüge."

Natürlich.

Und: "Aber sie wird mich zurückweisen, schlussendlich. Oder sie wird sterben."

Und das ist Roys Kunstgriff. Das ist die Zauberformel. Die Illusion des Alchemisten.

Er platzt mit einer Art von intimen und irgendwie enthüllenden persönlichen Informationen heraus und gibt dem Ganzen den Anschein, es sei ein Versehen; das gibt dir wiederum das Gefühl, etwas ganz Besonderes zu sein, weil du einen kurzen Blick des Mannes hinter der Maske erhaschen konntest und auf einmal nach mehr verlangst, du wirst süchtig nach diesen Momenten der Erleuchtung. Du findest ihn sehr romantisch und getrieben, und auf diese Weise macht er dich zu deinem Hund und es geht nicht weniger um Loyalität als um Liebe.

Das Schachspiel sicherte also meine Loyalität; aber es war das Nachspiel, das ihm meine Liebe sicherte.

Der wirkliche Trick an der ganzen Sache liegt darin, dass ich Jahre später noch immer nicht sicher bin, ob diese Enthüllungen tatsächlich geplant waren; mein Zögern, zuzugeben, dass da nichts weiter hinter der Maske steckt, ist der Raum, den er nutzt, um an seinen Fäden zu ziehen.

Der Mythos erfordert, dass Roy leiden muss.

(Der Mann, der Mythos... Da ist kein wirklich großer Unterschied heutzutage.)

Roy denkt an Selbstzerstörung.

Ich kann dem nicht zustimmen. Selbstzerstörung ist zu einfach für ihn, auch wenn er es auf wunderschöne Weise tut.

Es ist, als würde sich alles reimen, doch die Sprache hat nur eine begrenzte Anzahl an

Silben.

"Ich bevorzuge echte Spiele gegenüber Schachkompositionen, gezeichnete Spielfelder und Stellungen in alten Zeitschriften", verrät er, obwohl ich ihn mir auf seinem Bett ausgebreitet liegend vorgestellt habe, die Luft im Raum voller Staubpartikel, der Geruch von Papier; er mit einem Bein hochgelegt and einem Arm unter seinem Kopf, die Augen ein Diagramm Madrasi Schachs studierend, oder die Retroanalyse einiger weniger schwerwiegender Selbstmatts.

Dann, lächelnd: "Ich bevorzuge es, meinem Gegner in die Augen zu sehen", und er fällt zurück auf seinen Stuhl, zufrieden seufzend. "Aber ich bin ein Wissenschaftler. Natürlich liebe ich Schachnotation."

Ich habe ihn aus einem in tosenden Flammen stehenden Gebäude kommen sehen, mit Staub bedeckt, und dann gelassen die Asche von seinem Mantel streichend. Ich habe seinen Oberstleutnant zu ihm laufen sehen, ihre Hände auf seiner Kleidung, "Sie haben etwas übersehen" sagend, als wären sie und der Oberst die letzten Lebenden im Universum.

Tod und Glück laufen Hand in Hand mit ihm.

(Oder so tun sie es in meiner Vorstellung, aber bedenkt, dass meine Schachbretter jetzt Blau statt Schwarz sind.)

Da ist eine geübte Unbeirrbarkeit in jedem Soldaten, deshalb mag ich es, in ihrer Gesellschaft zu sein. 'Mögen' ist nicht das richtige Wort... Ich fühle mich wohl in der Gesellschaft von Soldaten. Manche Dinge werden leichter, wenn du den Sinn und Zweck deines Tagewerks erkennst. Blau tragen. Auf eine Art macht es das Leben leichter, fokussierter, und du kannst vorgeben, dass jede Entscheidung ihre Richtigkeit hat.

Entscheidungen sind leicht, wenn du deine Prioritäten kennst, sagen sie dir in der Akademie.

Das Büro des Obersts ist ein Scheinbild von etwas ganz anderem. Etwas grundverschiedenem. Entscheidungen sind wieder Entscheidungen. Zumindest glauben wir das. Kleine, gehorsame Hunde. Wir liebes es, uns selbst etwas vorzumachen, indem wir nach einiger Zeit glauben (manche von uns brauchen länger als andere, Havoc brauchte am längsten), wir würden bei ihm bleiben, weil wir es wollen.

Weil er uns braucht.

(Hier ein Lachen einfügen.)

Wir liegen alle komplett falsch.

Wir geben alle vor, dies sei nicht die Armee, wir geben vor, dies sei etwas anderes.

Da sind sechs Leute in diesem Büro, in diesem Zirkus, und drei von uns vergessen niemals, dass Roy noch immer Albträume hat wegen der Dinge, die er getan hat.

III. Solus Rex

Im Märchenschach werden neue Bedingungen aufgestellt. Eine der erfolgreichsten Neuheiten darin ist *Circe*. Die Basisvoraussetzung ist, dass eine geschlagene Figur auf ihrem Startfeld ausgetauscht wird. Wenn das Feld besetzt ist, wird die Figur wie im normalen Schach entfernt. Es gibt einige Regeln bezüglich des Austauschs: Ein Turm, Läufer oder Springer kehrt zu dem Startfeld mit der gleichen Farbe zurück wie das Feld, auf dem er geschlagen wurde; ein Bauer kehrt zu dem Startfeld auf der Linie zurück, auf der er geschlagen wurde. Der König ist in gewöhnlichem *Circe* ausgenommen; ist der König zudem Teil der *Circe*-Bedingung, wird das Problem *Circe rex inclusiv* genannt.

Er hat immer gesagt, seine Kindheit sei ein so entferntes Land, wie es sein Land tatsächlich ist.

Meines liegt nur einen Schritt hinter mir.

(Den Läufer ins Schach zu setzen ist nutzlos, denn der schwarze Läufer wird auf d5 dazwischen gehen, und nach 2.Bxd5 wird er wieder auf c8 auftauchen und auf b7 dazwischen gehen. Der Schlüssel ist 1.Kb4, das nichts bedroht aber die a-Linie freihält, sodass jeglicher Schlag auf e1 den Turm zu a1 schicken wird, dort den Läufer festnagelnd.)

Ein Geheimnis, eine verborgene Erinnerung, von der nur wenige Menschen wissen – betrachte es als ein Zugeständnis an dich:

Roy Mustang liebte seinen Vater, und er ist fort.

Ich hasste meinen Vater, und er ist fort.

Da ist keine Tragik, in keinem von beiden.

Bei Roy ist das Problem, dass er den Tod mit Zurückweisung gleichsetzt.

Jeder, den du liebst, wird dich zurückweisen oder sterben, und so lautet die Geschichte, lalala, singt mit mir.

Er sagt oft, dass du niemandem trauen kannst außer dir selbst. Er sagt das, und trotzdem sehe ich, wie er Oberstleutnant Hawkeye behandelt. Die Lügen, die er aufbaut, und wie er ihnen nur zur Hälfte Glauben schenkt. Er ist schlauer als seine eigenen Lügen; schlauer, als ihm gut tut.

Ich komme mit leeren Händen zurück (und Roy Mustang ist die letzte Person, die du enttäuschen willst, und sei es nur, weil er es dir niemals vorhalten wird und es besser wäre, wenn er es täte – du wünschst, dass er es täte.)

Marcoh ist verschwunden.

Beginn von vorn, sagt er.

Nein, wir haben viel herausgefunden, sage ich.

Nein, wir haben viel verloren, sagt er.

Lösche es und beginne von vorn. Streiche es und beginne von vorn. Tabula rasa.

Plato sagt uns, dass wir gar nichts lernen: Wir erinnern uns lediglich an das, was wir schon wissen.

Nach hunderten und aberhunderten Partien mit Roy Mustang erinnere ich mich daran: Er hat einen starken Läufer und einen schwachen Turm.
(Du kannst nur nicht vorhersagen, welcher.)

Er greift aus der Flanke an, aber der finale Schlag wird mit voller Kraft aus dem Zentrum kommen.

All seine Züge scheinen an Ort und Stelle unvernünftig, aber im Nachhinein verstehst du, dass es ein kaltblütiger, ausgeklügelter Plan war.

Er kümmert sich nicht so sehr um seinen Springer, wie man (ich, zum Beispiel) es von seiner klassischen Schachausbildung annehmen würde.

Wenn du ein Kind bist und du das erste Mal spielst (du hieltest einst die Figuren in deiner Hand, mysteriös, wunderschön, ehe du wusstest, wie sie sich zu bewegen haben), wirst du besessen vom Springer, dem Ritter auf seinem Pferd – so wie du besessen wirst von den Geschichten über Helden und Magie, Prinzessinnen und dem großen bösen, feuerspeienden Drachen. Dann wirst du erwachsen und wachst aus allem heraus, und du spielst weiter und du lernst und studierst und verstehst, dass zeitgenössisches Schach den Springer aus dem Rampenlicht verbannt hat.

Ich las einst in einem verstaubten, zerfledderten Lehrbuch (eines von denen, die dir immer noch von Andersens Opfer der beiden Türme an Kieseritsky erzählen, als wäre es ein episches Gedicht), dass die Moderne eine Glaubenskrisen in den Springer einläutete. Ich dachte, der Autor hätte im weitesten Sinne Recht damit.

"Ich hätte sie getötet, wenn Sie es angeordnet hätten."

"Ich weiß", und zum ersten Mal ist da etwas Reue, zu was für einer Person er mich gemacht hat.

Sie haben mich zu einem Mörder gemacht, aber so haben wir uns schließlich kennen gelernt, was?

Das letzte Mal, dass ich sie sah, sagte ich Maria Ross, sie solle ihr Haar lang wachsen lassen (damit sie nicht erkannt würde, oder zumindest redete ich mir das ein) und berührte ihren Nacken. Sie griff mein Handgelenk und fühlte meinen Puls.

Nachmacher, sagte sie, nur kann ich mich nicht erinnern, ob sie es laut tat.

Nein, das ist, was du mit Brosh tust, aber wir kennen uns nicht gut genug, um so offen miteinander zu sein, also ließ ich ihren Nacken und sie meine Hand los. Fast alles, was

ich über sie weiß, ist, dass ich sie getötet hätte, wenn es so weit gekommen wäre.

Das zeigt, was für ein kleiner, gehorsamer Hund ich bin.

"Für jemanden, der Hunde hasst, benutzen Sie sie ziemlich oft in Ihren Analogien."

"Ich hätte sie getötet", wiederhole ich, und die Luft im Büro des Obersts wird aufgewirbelt wie von einem alten Buchdeckel geblasener Staub.

Kannst du Schach spielen?, frage ich sie.

Wir sitzen auf einer Veranda, Hitze auf unseren Händen und Augen. Xerxes war so schön und dürr und geheimnisvoll wie eine Unterwasserexpedition, der Druck in den Ohren des Tauchers trommelnd.

Sie schüttelte den Kopf. Da waren einige schwache Flecken und Verfärbungen unter ihren Fingernägeln, die mir sagten, dass sie in ihrer Pubertät geraucht hatte, und dass sie es als lange her betrachtete.

Ich könnte dir Shōgi beibringen. Du solltest niemals Schach lernen, sagte ich, mehr als nur ein wenig erbittert.

Als ich mit Maria Ross den Zug bestieg, fühlte ich nichts weiter außer Neugierde; wie mochte es sein, sie zu töten? Wenn es dazu kommt. Ich wollte beinahe, dass sie der Mörder war. Ich dachte, Roy verdiene den Abschluss. Und ich konnte mir vorstellen, dass sie sich mit Freude opfern würde.

Wenn es wahr ist und äquivalenter Tausch wirklich existiert, dann funktioniert dieses Universum durch Aufopferung.

Als ich Maria Ross begrüßte, dachte ich daran, sie umzubringen.
Aber als ich Lebewohl sagte, wollte ich ihr sagen, dass der Oberst einen Tropfen Xing-Blut in sich trägt.

Sie wäre die einzige, die diese Information wertzuschätzen wüsste, und das ist fast alles, was ich über sie weiß, abgesehen von meiner Bereitschaft, sie zu töten.
(Irgendwie hätte dieses Wissen ihr Exil wohl leichter gemacht.)

Das Universum funktioniert durch Aufopferung und vielleicht, schlussendlich, war Maria Ross tatsächlich Roy erlegen. Der Wüstenhorizont verschluckt sie und wir wissen alle, dass wir uns nie wieder sehen werden. Und selbst wenn wir es täten, wäre sie nicht mehr dieselbe.

"Sie hätten mich zu einem Mörder gemacht", und als er nicht antwortet frage ich mich, ob – wann – ich sein Opfer sein werde. Und welche Form dieses Opfer annehmen wird.
(Fügt hier irgendein Schachgleichnis oder eine Metapher ein, wenn ihr es könnt, ich bin es Leid, auf den nächsten Zug zu warten, Leid, das Schachmatt zu vermeiden.)

Obwohl ich nicht sein Bauer bin, habe ich gelernt (Hughes, Hughes, Hughes), dass manchmal wichtigere Figuren verloren werden. Sein Spiel. Er legt die Regeln fest.

Die wiederkehrenden Perioden der Insomnie überkommen ihn alle paar Jahre, ein Memento an Kriegstage und -nächte. Ich weiß, dass er manchmal Angst davor hat, einzuschlafen, weil er nicht sicher sein kann, an was Träume einen erinnern können.

"Es ist zwei Wochen her, dass ich geschlafen habe. Das Schlimmste daran ist, dass ich *bei* jemandem schlafe, und mich im Morgengrauen so sehr dafür schäme, dass ich gehe, ehe sie bemerkt, dass ich keine Ruhe gefunden habe. Ich habe Angst, dass sie denkt, ich würde sie verlassen."

Das sagte er, als wir uns trafen.
In der allerersten Nacht.

Der Schlüssel zu Roy Mustangs Siegen und Niederlagen im Schach ist, dass er bereit ist, jede Figur außer seiner Dame zu opfern.

Ich habe ihn einst dazu befragt. Er lächelte und gab mir seine Antwort zwei Jahre später.

Das Leben ist wie ein Schachbrett, erklärte er. Wenn du nicht darauf gefasst bist, etwas zu opfern, das dir wichtig ist, kannst du nichts erreichen; und wenn du rücksichtslos bist und alles opferst, bist du am Ende vielleicht der Gewinner, aber allein, und du verlierst deine Menschlichkeit. Die Balance ist schwierig. Ich habe sie noch nicht gefunden, sagte er. Ich gehe zu viele Risiken ein; der Schlüssel liegt darin, dass ich die Anzahl der Figuren gering halte, deren Verlust ich tatsächlich bedauern würde.

Nein.

Der Schlüssel zu Roy Mustang ist, dass er bereit ist, jede Figur außer seiner Dame zu opfern.

IV. Patt

"Du solltest mit dem Schmollen aufhören."

"Ich schmolle nicht", protestiert Havoc.

Ohne ein Wort von ihm stehe ich auf und durchsuche seine Kleidung nach einem Feuerzeug. Ich finde Streichhölzer.

"Ich bin umgestiegen." Da ist die Pantomime eines Lächelns auf seinen Lippen.

Ich beuge mich über sein Bett und zünde seine Zigarette an, statt ihm die

Streichhölzer zu reichen.

"Du bist ein Idiot", sage ich. Die gesamte Szene ist richtiggehend rührend, wirklich. Ich hätte mir nur niemals vorstellen können, mit jemandem wie Havoc so gut befreundet zu sein.

Mein Oberst ist irgendwo da draußen, von Schuldgefühlen geplagt, und ich möchte Havoc einfach nur dafür schlagen.

"Ich weiß", stimmt er zu. Er zerknittert den schlichten Stoff seines Patientenkittels und sein Blick scheint in weiter Ferne zu liegen.

Mir war es nie unangenehm, mich selbst als Bauern zu sehen; aber das war nie Roys Plan, nicht für mich, nicht (entgegen Havocs verzweifelter Bitten) für irgendeinen von uns. Es ist ironisch, dass es sogar (oder vor allem) den besten Spielern passiert: Er hat sich selbst ins Schach gesetzt.

Havoc lässt die Asche auf sein Bett fallen.

Als Roy Mustang ein kleiner Junge war, hat er Landkarten genommen und auf ihnen gemalt, Inseln dort hingesezt, wo keine Inseln hingehören. Der Gedanke an eine Insel war für ihn unvorstellbar, denn das Meer war so fremd für den Jungen wie Tageslicht um Mitternacht.

Und einmal hörte ich, er hätte ein Spiel gewonnen (damals, als noch keiner von uns ihn kannte und da nur er und Hawkeye waren, er und die Schatten, allein auf der Welt), nachdem er nacheinander einen Läufer, einen Turm, einen Springer geopfert hatte. Ein bezaubernd elegantes Opfer. Bis zu diesem Tage habe ich nicht den Mut aufgebracht ihn zu fragen, ob das stimmt: ich habe eine furchtbare Angst davor, herauszufinden, dass es das nicht tut.

Zwischen den inneren Säumen der braunen, lose zugezogenen Vorhänge dringt schlichtes, helles Tageslicht herein, über unsere Formen fallend; es verwandelt Havocs blondes Haar in billiges Gold. Er wirkt kleiner unter seinen Decken und Überzügen. Staub setzt sich herab und wird in den Lichtstrahlen sichtbar.

Übrigens, ich vergaß, es zu erwähnen: Dieses erste Mal, dass wir uns trafen, am Tag, an dem ich einen Mann tötete, einen anderen im Stich ließ und Freundschaft schloss. An diesem Tag war Roy Mustang der einzige, der mich fragte, ob es mir gut geht.